

Vergebliches Warten auf Antworten auf Mails

Beitrag von „goeba“ vom 3. April 2019 20:28

Ich mache das oft so wie [@MrsPace](#) - ich schreibe, dass ich das, was ich gerne möchte, als akzeptiert annehme, wenn keine Antwort kommt.

Das lässt sich hier, wie oben bereits erläutert, aber nur bedingt übertragen. Würde man Kommunikation ernst nehmen, müsste es etwa so laufen (wie teilweise von [@Mikael](#) angedeutet):

- dienstliche E-Mail-Adresse für jeden
- Dienstvereinbarung an der Schule, die festlegt, wie häufig diese Mail zu lesen (und natürlich auch zu beantworten, falls nötig) ist (z.B.: Einmal pro Werktag)

Dann wüsste ich, ob ich bestimmte Absprachen per Mail treffen kann (beispielsweise Termine mit mind. 3 Tagen Vorlauf: Ich schreibe, der Adressat antwortet am nächsten Tag, ich lese die Antwort am übernächsten Tag) oder anrufen muss.

Ich habe diesbezüglich mal bei der Bezirksregierung angefragt: Es gibt ja eine neue Dienstanweisung, dass für Kommunikation mit Eltern und Schülern grundsätzlich eine dienstliche Mailadresse zu verwenden ist. Dann fragte ich an, ob die denn gedenken, eine solche zur Verfügung zu stellen. Antwort: So etwas ist nicht geplant.

Wir sind zwar in der Situation, dass wir eine Standleitung ins Internet haben, sodass wir eine solche dienstliche Mail unseren Kollegen zur Verfügung stellen können. Das ist aber erstens nicht der Normalfall, zweitens ist - selbst bei größter Sorgfalt - ein einfacher Schulserver lange nicht so ausfallsicher wie ein professionelles Rechenzentrum.

Also sieht es so aus, dass unser Dienstherr zwar viel will, aber wenig dafür tut.